

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

3.9.1803 (No. 141)

Carlsruher

Sonnenabends.

18



Zeitung.

den 3. September.

03.

Mit Kurfürstlich Badischem, gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Plön; Naturbegebenheit. Wien; Reichshofrathskonsilium wegen Nürnberg. Hamburg. Wittenstock; Reise des Königs von Schweden. Kpritz. Frankfurt. Paris. Mayland London; wieder besorgliche Nachrichten aus Irland. Petersburg; Namensfest der Kaiserinn Marie; Nachricht von einer Entdeckungsreise. Constantinopel.

## Deutschland.

## Plön vom 22. Aug.

In der Nacht zum 16. dieses ist in hiesiger Gegend eine merkwürdige Naturerscheinung vorgefallen. Mitten in dem eine halbe Meile von hier entlegenen Slaveyer See entdeckte man am 16ten früh, da, wo der See am tiefsten ist, einen Berg, der etwa 20 Fuß über dem Wasser hervorragte. Seitdem ist er bis auf 4 Fuß wieder gesunken. Die über dem Wasser befindliche Strecke ist nicht sehr groß; allein im Wasser soll der Berg einen ziemlichen Umfang haben. Die Erde des Berges ist torfartig und ganz mit einer weissen Rinde wie Asche bedeckt. Man hat gar nicht bemerkt, daß der See vorher unruhig gewesen u. am 15. Abends war noch darauf gefischt worden.

## Wien, vom 22. Aug.

Auf die öftern Klagen der Kauf- und Handelsleuten der Reichsstadt Nürnberg gegen den Magistrat daselbst, in Betreff des Schuldenwesens, und auf den Bericht der hierüber aufgestellten kaiserl. Kommission hat der Reichshofrath ein 50 Bogen starkes, entscheidendes Konsilium erlassen, und darinn befohlen; Daß, obgleich der Magistrat zu beweisen suchte, daß die Baiेरische Sequestration und die Brandenburgische Okkupation die Ursachen von dem starken Deficit seyen, so glauben doch Sr. kais. Maj., demselben eine fehlerhafte Finanzverwaltung beimessen

zu können, und verordnen daher, daß alle bisher nicht zur Ausführung gekommene anwendbare Mittel zur Herstellung des verfallenen Finanzwesens, ohne Zeltverlust zu bewirken, und die Feststellung eines kassenhaften Zahlungsplans zu verfassen sey, nach welchem den Creditoren nicht nur die rückständigen Interessen, sondern auch ein Theil ihrer Kapitalien in gewissen Terminen entrichtet werden können. Hiebei versiehe es sich von selbst, daß eine mit Klugheit verbundene strenge Sparsamkeit das Mittel sey, auch soll alles Bauwesen, das nicht der Drang gebiete, befestigt, und auf die Verminderung der Staatsdienerschaft und ihrer Besoldungen Bedacht gekommen werden. Nicht weniger erwarten Sr. kais. Maj. die Vorlegung eines erhöhten Steuerfußes, nach Verhältnis der gegenwärtigen Lage und Umstände. Endlich sollen die Interessen der Staatsgläubiger von 4 auf 3 Prozent herabgesetzt werden u.

## Hamburg, vom 26. Aug.

Ihre königl. Majestäten von Schweden sind am 22. in Magdeburg angekommen. Sie haben sich einen Tag dort aufgehalten, und dann die Reise nach Quedlinburg fortgesetzt.

Von der rus. Gränze vernimmt man, daß kürzlich 2 Kouriere durchpaßirt seyen. Einer war der Ueberbringer eines Schreibens des Königs von Preussen an den rus. Kaiser; der andre gieng mit einem Brief und Geschenken der Kaiserin Mutter nach Lud-

wigslust, zur Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geborenen Großfürstin von Rußland.

Schreiben aus Wittstock, vom 23 Aug.

Des Königs von Schweden Maj. haben dem Obristen, Herrn von Beer, der sie im Namen unsers Königs becomplimente, eine prächtige mit Diamanten besetzte Dose, dem wachhabenden Officier eine eben dergleichen und der Wache 60 Louisdor geschenkt.

Schreiben aus Kyritz, vom 23 August.

Des Königs und der Königin Maj sind auf ihrer Reise nach Mecklenburg hier eingetroffen und setzen die Reise morgen fort.

Frankfurt, vom 31 Aug.

Der Herr Erbprinz von Sachsen-Coburg ist hier angekommen. — Bis zum 6. t. M. werden Ihre köntgl. Majestäten von Schweden hier erwartet.

Frankreich.

Paris vom 27. Aug.

Künftigen Sonntag wird der zum Chef des Gen. Staats der Armee von England ernannte Gen. und Staatsrath Dumas von hier zu seiner Bestimmung abgehen.

Der am 25. d. von Calais nach England abgegangene russ. Kurier ist am 23. wieder an Bord eines englischen Kartelschiffes in genanntem Hafen angekommen; nebst demselben befanden sich auf diesem Schiffe zwei ausgewechselte franz. Kriegsgefangene u. 12 Reisende.

Der die Flottille von Boulogne kommandirende Adm. Bruix hat bei Gelegenheit des Geburtsfestes des ersten Konsuls am 15. d. einen Aufruf an seine Untergebenen erlassen, der so anfängt: „Morgen ist Napoleons Fest. Es ist das Fest der Religion der Tapfern. Welchem Glauben sie auch angehören mögen, die Ehre vereint sie. Der Enthusiasmus der Franzosen huldigt an diesem Tage einem großen Namen u.

Durch Brüssel ist vorige Woche viel Geschütz zur Bewaffnung der Kanonierschuluppen, welche auf der Schelde und in den verschiedenen Häfen des ehemaligen Belgien erbaut werden, geführt worden.

In Holland will man die ganz zuverlässige Nachricht haben, daß die Engländer in den Häfen von Margate, Yarmouth und Harwich Branders von einer neuen Erkundung ausrüsten, die man zu einer geheimen Expedition bestimmt glaubt, daher die Verteidigungsanstalten und Vorsichtsmaßregeln auf den Küsten, besonders auf denen von Zeeland, die man für am meisten ausgefetzt hält, seit kurzem verdoppelt worden sind.

Unsere öffentlichen Blätter geben Nachrichten aus Lisabon vom 29 v. M. wonach kürzlich dort Unruhen

und blutige Thätigkeiten zwischen einem Theil der Garnison und den Polizeiwachen vorgefallen sind, woran der sich in Lisabon aufhaltende englische Prinz, Herzog von Sussex, großen Antheil gehabt haben soll. Nach zwei tumultuarischen Tagen, binnen welcher gegen 50 Mann theils getödtet, theils verwundet worden waren, wurde die Ruhe wieder hergestellt, und D. Gomes Freire Befehlshaber eines der aufrührerischen Regimenter, in den Zimmern genannten Herzogs arretirt.

(M. d. M. 3.)

Italien.

Mayland, vom 22 Aug.

Zufolge eines aus Paris gestern hier angekommenen Kouriers ist sogleich der Obergeneral Murat von hier dahin abgereist. Er wird aber bald wieder zurückkommen.

Der Brigadegeneral Bonfanti hat das Kommando über die Truppen und Kriegsankasten längst der adriatischen Küsten der italienischen Republik, und den Auftrag, jede taugliche Vorkehrung zur Sicherung gegen feindliche Ueberfälle zu treffen, erhalten.

England.

London, vom 22 Aug.

Die Nachrichten aus Irland sind sehr besorglich. Es ist kein Ausbruch geschehen. Aber die Kühnheit der Insurgenten ist sehr groß, und die Einwohner von Dublin sind in großer Angst. In den Grafschaften Wexford, Wicklow, Kildare und Meath ist die Bestürzung allgemein. Es haben schon viele Personen ihr Geld und ihre Korbarkeiten verscharrt. Man ahndet großes Unglück, hofft aber doch, daß die Wachsamkeit der Regierung es verhüten werde. Keine Schildwache in der Gegend von Dublin ist mehr sicher; es wird öfters auf sie geschossen.

Wohin eine geheime Expedition, welche vorbereitet wird, gerichtet ist, weiß man noch nicht gewiß, daß aber eine solche Expedition vorgenommen wird, ist außer Zweifel, denn Sir Home Popham ist ernannt, um den Theil, der die See angeht, anzuführen. Er hat kürzlich eine lange Unterredung mit der Admiralität deswegen gehabt. Man kennt diesen General schon aus dem Transport der Truppen aus Indien in das rothe Meer, welchen er besorgte. Er hatte auch die Aufsicht über die Einschiffung der russischen, gegen Holland bestimmten Truppen.

(M. d. Stsb. 3.)

Die engl. Regierung hat verboten, die Ital. Seide, welche von neutralen und befreundeten Schiffen eingebracht wird, und für engl. Handelsleute bestimmt ist, zu fähren.

Man behauptet mit Zuverlässigkeit, daß das britische Kabinets in dieser Woche beschlossen hat, die russische Mediation nur anzunehmen, wenn Frankreich vorher Hannover räumen würde. Da man aber bestimmt weiß, daß Frankreich das hannövrische so lang besetzt halten will, bis England Malta wird geräumt haben, so sieht man daraus, daß alle Negotiationen ein Ende haben.

Der franz. General Boyer ist mit 2 bis 300 französischer Gefangenen zu Tiverton. Er ist untröstlich, daß er in die Unmöglichkeit versetzt ist, seinem Vaterland zu dienen und bey der Landung in England mitzuwirken.

Thomas Russell ist nicht arretirt. Man glaubt, er sey in der Gegend von Belfast versteckt.

Man erfuhr aus Dublin, daß in der Nacht vom 19. August eine große Zusammenrottung von Insurgenten zu Crosmuglan statt haben würde. Sogleich wurden 1100 Mann von der Yeomanry dahin abgeschickt, aber sie fanden Niemand. Die Zusammenrottung hatte zwar statt gehabt, aber es war bloß geschehen, um die Stärke und Zahl der Insurgenten zu zeigen. Bey Ankunft der Truppen hatten sie sich zerstreut.

Eine Spezialkommission wird über die arretirten Insurgenten urtheilen. Am 24. hält sie ihre erste Sitzung. Nur solche werden vor die Kommission kommen, die sich seit der Bekanntmachung des Martial's Gesetzes schuldig gemacht haben.

R u s s l a n d.

Petersburg vom 5 August.

Gestern wurde der Namenstag der verwittweten Kaiserin, Marie, auf das glänzendste im Peterhof gefeiert. Ein paar Tage vorher hatte sich der ganze Hof dahin begeben: und ununterbrochen fuhr, ritt und gieng alles nach Peterhof, was sich nur irgend bewegen konnte. Das Schloß und die Wasserkünste waren dimal vorzüglich reich illuminirt. 30,000 Menschen befanden sich an diesem Abend im Garten und gegen 7000 im MaskeradenSaale. Die Nacht war die schönste in diesem Sommer. Der Mond wechselferte mit der Erleuchtung der Kunst. Durch das Blätschern der kleinern Springbrunnen, durch das Rauschen der Wasserfälle und durch das donnernde Getöse der großen Wasserkünste, tönte die melodische Jagdmusik. Als die kaiserl. Familie durch den Garten gefahren und auf den Balkon des Pallastes zurückgekommen war, von wo man die Aussicht auf das Meer hat, erblickte sie auf demselben 5 illuminierte Yachten, von denen die mittlere den Namenszug: M. mit bunten Gläsern sehr schön darstellte. In demselben Augenblick erhoben sich von dem Gestade des Meer-

ree 2 LuftBallons über einander. Feuerfunken fielen aus dem letzteren herunter, und plötzlich stieg ein schönes Feuerwerk aus der Gondel auf. Endlich geriet der Ballon in Brand, wie eine Menge Brillant Feuerregen aus, zündete den über ihm schwebenden Ballon auch an, und ein Knall vernichtete beide. Dieses Schauspiel war sehr schön; Schade, daß das Feuerwerk zu nahe an dem Ballon angebracht war, und daher denselben zu bald entzündete. Die beiden Ballons kosteten 3,000 Rubel, und das ganze Fest 30,000 Rubel. Während des Falls wurde der Hof durch die Ankunft des Erbprinzen von Weimar überrascht.

Petersburg, vom 9 Aug.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Aug. haben die zu einer Entdeckungs- und Handelsreise bestimmten Schiffe, die Hoffnung (Nadesjda) und die Nowi, von Kronstadt unter Segel gehen sollen. Der Kommerzminister Rumanzow und der Marine Minister, Kollege Tschitschagow hatten den Befehlshaber der Expedition, den Kammerherrn und Ritter Kasanow, von hier nach Kronstadt begleitet, wo er am 2. ankam. Der Gegenstand der Expedition beschränkt sich nicht bloß auf die Erweiterung des russischen Handels, sondern bezieht sich auf die Wissenschaften, auf das Wohl der Menschheit und auf die Ausbreitung der Vortheile der Civilisation unter den wilden Nationen. Der Kammerherr Kasanow ist zum Gesandten in Japanien bestimmt. Die Equipage beider Schiffe besteht aus erfahrenen Offizieren und Matrosen. Von Kronstadt geht die Reise zunächst nach Portsmouth, von da nach den Canarischen Inseln. Hier werden die Gelehrten, die sich bey der Expedition befinden, den höchsten Vulkan in der Welt sehen, dessen ungeheurer Schatten bey Sonnenaufgang die ganze Insel und Meer sogar bis an den Horizont bedeckt, und dessen Gipfel mit ewigem Eis bedeckt sind, der jedoch auf seinen Abhängen und Abhängen den Gigantbaum, den festesten von allen bekannten, hervorbringt. Von diesen Inseln segeln die russischen Seefahrer nach den südlichen Gegenden von Amerika, nach dem reichen Brasilien, wo dem Aug des Europäers eine ganz andere Natur erscheint. Von hier müssen sie den Weg des berühmten Magellans verfolgen, den nördlichen atlantischen Ozean verlassen, und an dem Kap Horn (dem im Jahr 1616 von einem Holländer, aus der Stadt Horn, entdeckten äußersten Vorgebirg in Süd-Amerika) vorbeigehen in das stille Meer gehen. Dort werden sie die magellanischen Einwohner sehen, welche von engl. Reisenden als Neesen beschrieben werden. Wann sie längst der Küsten von Chili nach Valparais gekommen sind, wenden sie sich nach den Sandwichs Inseln, (wo der berühmte Cook so elend um sein Leben kam), und

gehen endlich nach Japanien, um mit diesen Inseln, wo die Industrie und die Unwissenheit der Menschen gleich auffallend sind, HandelsVerhältnisse anzuknüpfen. Erreicht die Gesandtschaft ihre Absichten, so werden wir mehrere Sachen weit besser aus Japanien, als aus China erhalten. Der Japonische Thee, Porzellan, Lack, Seiden und Baumwollenzeug übertrifft die Chinesischen weit, auch sind die Japonier bey aller ihrer Grobheit nicht so boshaft und verschmizt im Handel, wie die Chineser. Diese Inseln gewähren für die Naturforscher sehr viel Merkwürdiges. Dort gibt es verschiedne Vögel, die von der Hand der Natur seltsam geziert sind, und die schönsten Insekten der Welt. Auch wüthen dort unaufhörlich 8 Vulkane, deren feurige Lava sich in Strömen ergießt, und die Mineralwasser, von besondrer Eigenschaft, kochen im Schooß der Erde, wie auf dem stärksten Feuer. Von Japanien gehen die russischen Weltumsegler auf das Jahr 1805 nach Kamtschatka, um dort zu überwintern; dann nach Unalaska, Kadjack und andern Inseln des Archipelags, der sich zwischen Kamtschatka und dem nördlichen Amerika befindet. Von diesem Archipelag kehren sie nach Kadjack zurück, um Waaren einzunehmen und damit nach Canton (diesem einzigen, für die Europäer offenen, Chinesischen Haven, wo aber die Russen, die bis iht mit den Chinesern in Kjachta Handel trieben, noch nie gewesen sind), zu segeln; von hier steuern sie nach den spanischen philippinischen Inseln, wo die Natur, unter Schrecknissen der Vulkane und des Erdbebens, alle Reichthümer ihrer Fruchtbarkeit austreut, wo ein immerwährender Sommer herrscht, wo die Blüten und Früchte die Bäume unaufhörlich zieren, die Palmen, Zitronen, und Pomeranzen-Wälder zum Schild vor der unerträglichen Hitze der Sonnenstrahlen dienen, und die Kokos, NustatenNüsse, der Zimmet und Quassia ohne Beyhülfe menschlicher Hände wachsen. Auch Java, Sumatra und die Halbinsel von Indien werden ein Gegenstand der Neugierde unsrer Seefahrer seyn. Endlich werden sie, nachdem sie um das Vorgebirg der guten Hoffnung herumsegelt sind, wieder auf den Punkt, von dem sie sich nach dem südlichen Amerika gewendet, kommen, und in ihr geliebtes Vaterland zurückkehren. Auf diese Art wird zum erstenmal die russische Flagge den Erdball umfahren, und in Ländern, wo kaum ihr Name bekannt ist, wird man unsre Vaterlands-Sprache hören; wird an den Russen keine Räuber, keine Tyrannen, die einst auf dem Weg von Columbus eisten, um in der neuen Welt Unthaten auszuüben, sondern Freunde der Menschheit finden, die gegenseitige Vortheile im Handel darbieten; wird man neugierige Beobachter der Natur an denselben finden, die nur mit den Waffen

der friedlichen Wissenschaften, nicht mit den Waffen des Todes ans Ufer gehen.

### T ü r k e y.

Konstantinopel vom 25 Jul.

Der Kapitän Pascha hat seine Flotte bei der Insel Merelina (ehemals Lesbos) postirt, und er durchsucht daselbst alle fremde Schiffe, welche nach Konstantinopel gehen oder von daher kommen. Den größten Theil seiner Schiffsmannschaft hat er aus Land gesetzt und läßt solche unter Zelten kampiren. Er hat 6 rebellische Beys von Matolken arretiren, und 3 derselben die Köpfe abschlagen lassen, welches Schicksal wahrscheinlich auch die drei übrigen treffen wird. — Der neue preussische Geschäftsträger, Baron von Bielefeld, ist am 22. d. in Konstantinopel angekommen.

### Vermischte Nachrichten.

Sichern Nachrichten zufolge ist für die Ruhe des nördlichen Europa und besonders auch für die des nördlichen Deutschlands in den jetzigen Umständen nichts zu befürchten. Die Versicherungen des ersten Consuls, die Neutralität derer, die es nicht mit England halten, zu respectiren, sollen die bündigsten seyn.

In einem fränkischen Zeitungsblatte liest man folgendes; Einer unserer Korrespondenten im Norden wähnt noch einen Krieg auf dem festen Lande. Er gründet seine Vermuthung auf die Ministertalveränderung einer großen Macht, und schließt daraus, daß man sich auf Englands Interesse hinneige ic.

Zu den unverbürgten Sagen gehört es, daß die 3 Regierungen von Portugal, Spanien und Frankreich an Aufhebung der Ehelosigkeit der Geistlichen arbeiten.

Carlsruhe. (Logis zu verlehnen.) In dem Handelsmann Vogelischen Hause ist der ganze obere Stock zu verlehnen, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Plaz aufm Speicher, Waschhaus, eigenen Keller, Holzremis, und kann auf den nächsten 23. Oktober bezogen werden.

Carlsruhe. (BücherAnzeige.) In Macklots Hofhandlung ist folgende interessante Schrift fertig geworden und für 12 kr zu haben:

Gedanken über die Vereinigung der Protestanten in den kurfürstlich badischen Staaten. Ein Gegenstück zu der Schrift des Hrn. Pfarrer Schember, über Vereinigung ic.

Ferner ist allda erschienen und kostet 12 kr.

Die letzte Pflicht der Lebenden gegen Verstorbene in vorsichtiger Beerdigung der menschlichen Reste, von S. Pfarrer in W.